

scherten hierauf die Fürstlichkeiten nach dem Schlosse zurück. Von anderer Seite wird noch gemeldet: Die Ausstellung, die großzügig angelegt ist und ein herrliches feistliches Bild bietet, ist noch völlig unfehlbar. Sie soll in charakteristischen Bauwerken in der Provinz das Kunsthgewerbe zeigen: Venezianisches Glas, Fayence und Faenza und Gubbio, Tepiche aus den Abruzzen, Spulen aus Murano, lombardische Möbel, emilianische Schmiedearbeit.

Zur Reise des Präsidenten Galliéra nach Tunis.
Star. Präsident Galliéra hat sich nach Gabes begedient.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Presse erklärt, die Reise des Präsidenten Galliéra nach Tunis verfolge nur den einen wichtigen politischen Grund, die französische Machtensaltung gegenüber der zunehmenden antifranzösischen Bewegung in Tunis wiederherzustellen.

Zur Lage in Marokko.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Lage in Marokko berichtet hier die Überzeugung vor, dass man am Vorabend einer französischen Expedition steht, für die heimlicherweise umfangende Vorbereitungen getroffen werden. Deutschland ist entschlossen, die Aktion der Algeciras-Alte unabdingt zu fordern. Die letzten offiziellen Berichte der Gesandtschaft in Tanger lauten übrigens andauernd beunruhigend. Die Anhängerstadt des Sultans ist den Beziehungen zufolge in Jähnnahme begriffen.

Paris. In einem Telegramm des Majors Bremond, das vom 12. April datiert und heute vormitig in letztem Ministerium des Auswärtigen eingetroffen ist, beschreibt sich Bremond darauf, um Abfindung von Muniton und Geld zu bitten und sagt nichts darüber, dass seine Lage so kritisch ist. Die Regierung, die bereits damit beschäftigt war, die Verproviantierung der französischen Militärmission in Tanger und der Magallan-Bremonds überzustellen, hat nach dem Empfang dieser Tepeche neue Maßnahmen getroffen, um den Wünschen des Majors Bremond sofort zu entsprechen.

Toulon. Das Transportschiff "Vinh-Long" ist mit einer Motortruppenabteilung nach Marokko abgegangen.

Madrid. (Priv.-Tel.) "El Liberal" dementiert auf Grund eigener Korrespondenzberichte die Nachricht von der Erobrung von Ceuta durch die Aufständischen. "Amarcal" auf diese hat das Ministerium beruhigende Nachricht über die Lage in Ceuta erhalten, die allerdings zwei Tage zurückliegen.

Tanger. Hauptmann Moreau steht bei der Bildung einer Mahalla in El-Ara, die bestimmt ist, im Norden des Webu vorzugehen, auf große Schwierigkeiten infolge der Feindseligkeit Mahalls. Als er einen Teil der Truppen von Sidi Abla nach Sidi el-Ara schicken wollte, geweigerten die Raids ihre Unterstzung. Ebenso wurde es ihm unmöglich gemacht, einen Proviantzug zu senden, um Bremond mit Lebensmitteln zu versorgen. Der Kommandant Brestie musste am 19. April wieder vertreten, um nochmals die Verproviantierung zu versuchen.

Der Kulturkampf in Spanien.

Madrid. (Priv.-Tel.) "El Liberal" meldet: Die Regierung hat die Ausweisung aller ausländischen Ordenspersonen befohlen, welche ohne Anmeldung in den spanischen Klöstern weilen. Von der Ausweisung werden etwa 300 Ordensleute betroffen.

Endgültige Besetzung der Spannung zwischen Russland und China.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Ein Befehl des Kriegsministeriums ordnete die Wiedereinstellung der Probemobilisationen. Die auf Kriegstärke gehaltenen russischen Armeekorps werden auf Friedensstärke zurückgeführt und die eingeschlossenen Reiteren entlassen. — Ein russisch-chinesischer Mandatstreitvertrag wird in der Presse als unmittelbar bevorstehend angekündigt.

Der Bürgerkrieg in Mexiko.

(Vergleiche weiterst).

London. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Washington ist der Baffenstilstand zwischen den mexikanischen Aufständischen und der Regierung zur Beratung der Friedensbedingungen wieder ernstlich in Frage gebracht. Von den Aufständischen in der in Washington weilende Führer Flores beauftragt worden, auf Diaz vorherige Abdankung zu bestehen. In Washington verlautet, dass Präsident Porfirio Diaz sich bereit erklärt habe, zurückzutreten, wenn die Wahl eines Nachfolgers erledigt ist. Die Rebellen befahlen jedoch auf dem sofortigen Rücktritt des Präsidenten.

London. (Priv.-Tel.) "Morningpost" lädt aus Mexiko: Die Friedensbemühungen sind verfrüht. Diaz beharrt auf Ablehnung des angebotenen Baffenstilstandes, während die Regierung für denselben steht. Die Entscheidung fällt im heutigen Ministerrat. In Mexiko werden die Kriegsvorbereitungen fortgesetzt.

Atherton. Der Kaiser empfing gestern abend den griechischen Minister des Auswärtigen Sirparis in Gegenwart des Geänders Dr. Arth. v. Jenisch in Audienz und überreichte ihm bei dieser Gelegenheit den Roten Adlerorden erster Klasse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Reichsmarineamt beauftragte die Germaniawerft in Kiel und die Vulkanwerft in Stettin mit dem Bau von je 8 Hochsee-Turbinen-Dampfschiffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der übereinstimmend aus Rom und Paris verbreiteten Meldung über eine auf Grund falscher Einschätzung bevorstehende Übergabe von der Peche des Kardinals Ledochowski nach Polen wird an gut unterrichtete Stelle versichert, dass die vorhandenen preußischen Zielen mit dieser Artage überbaut nicht besetzt werden können und dass daher eine im erwähnten Sinne getroffene Entscheidung nicht erfolgt sei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Offiziös wird geschrieben: In der Taacopreise findet sich eine Mitteilung, wonach das Ergebnis der Erhebungen, die auf Beratung des Reichspräsidenten in den einzelnen Bundesstaaten über die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwälte schriftlich verhandelt wurden und ein Urteil darüber erledigt werden sollte, wie wir mittleren könnten, unzureichend. Mit der Bearbeitung der bei dem Konsistorialamt eingereichten Anträge in es beginnen werden. Die Ergebnisse der Erhebung sind noch nicht zu übersehen, und es steht daher zu tun noch jede Grundlage für weitere Entscheidungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die dritte Strafkammer des Landgerichts Berlin verhandelte heute gegen den Oberstallmeister Gustav Hößling, den Kellner Richard Krause, den Kammerdiener Fritz Giese und den Kaufmann Ludwig Weber. Die Anklage lautete auf Unrechtschauna und Untreue. Begüßigung und Beihilfe. Die Angeklagten waren mit Ausnahme des Weber bei der Deputiertenkasse der Deutschen Bank in der Königstraße beschäftigt. Die Zucht, auf großem Aufse zu leben, ihre Vorliebe für Spiel und Lust soll sie verleitet haben, sich an den ihnen anvertrauten Geldern zu vergreifen. Bei den Depravationen soll es sich um 80.000 Mark handeln. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hößling 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen Krause 2 Jahre Gefängnis, gegen Giese 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Gegen Weber, der nur die Mittel zur Nutz nutzte, beantragte der Staatsanwalt, da sich Weber, der mit der Schwester Krause verlobt war, offenbar in einem Konflikt stellte, keine Pflicht befreundet habe, 20 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt beauftragte ferner,

dem der Angeklagten mehrere Monate der Untersuchungshaft auf die Straßen anzureden. Das Gericht erkannte gegen die drei Befreunten antragsgemäß Hößling, wurden 4, den anderen beiden je 9 Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Weber wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mark bzw. 3 Tagen Gefängnis wegen Begünstigung verurteilt.

Danzig. (Priv.-Tel.) Der Rendant Otto Alstad vom Königl. Hafenbauamt in Neusadrowo hat 1000 Mark unterschlagen und ist vermutlich nach Berlin geflüchtet.

Straßburg. (Priv.-Tel.) In diesen unterrichteten Kreisen will man wissen, dass für den Fall des Scheiterns der elsässisch-lothringischen Verfassungsvorlage der Statthalter Graf v. Wedel von seinem Posten zurücktreten werde. Andernfalls wird verhindert, dass Staatssekretär Born u. Bulach nur das Zustandekommen des Eintrags abwartet, um sich dann ins Privatleben zurückzuziehen.

Paris. Aus Oran wird gemeldet, dass die Zusammenziehung der Verbündeten für die Militärpossten an der französisch-marokkanischen Grenze sechs bis sieben Tage in Anspruch nehmen werde, so dass in der nächsten Woche an 9000 Mann am Muluqafusse stehen werden.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Zarenfamilie verlässt Petersburg sofort nach dem Besuch des norwegischen Königspräses Ende Mai und unternimmt eine mehrwöchige Schärenfahrt nach Finnland. Vom Juli bis Oktober bleibt die kaiserliche Familie in Friedberg. Auf der Rückfahrt wird der Zar Potsdam besuchen.

Konstantinopol. Blätter melden, dass gestern der in der Maimon-Affäre genannte Balli einsetzen habe, dass er Maimon dem Unterhof des Archivs des Großwesirats Aufstieg/Sold vorstellt habe. Wie die Blätter weiter melden, haben die Mafikoren von neuem die Truppen bei Balli angegriffen; sie wurden aber unter groben Verlusten zurückgeschlagen.

Nächst etwa eingehende Thesen siehe Seite 4)

Aholm, 21. April. Die heutigen Verhandlungen des Essener Rohrwerbaus mit den Siegerländer Werken führen zu einem definitiven Ergebnis und sollen in der übernächsten Woche fortgesetzt werden. Soweit sich bis heute übersehen lässt, scheint Aussicht vorhanden zu sein, dass man zu einer Verhandlung gelangt.

Frankfurt a. M. (Schluß abends) (redet 205.50. Zeitungszeit 157.87. Staatszeitung 161.62. Zombarden 18.75. Sonnabend 1.11.11. Volo —. Vorträgen —. Turtlen —. Schwarzer. Paro. 1 Uhr abends. Zeitung 16.17. Matthei 103.15. Neue Vorwochen 18.05. Spanier 77.55. Turtlen 11.11. Matthei 12.25. Turtlen 18.20. Staatszeitung 82.5. Zombarden 11.6. Ottomanen 71.8. —

Worms. Produktionswerte: Weizen bei April 20.50, bei Mai/August 24.35. Getreide bei April 67.75, bei Mai/August 68.50. matt. — Sonnabend bei April 61 — bei September/Dezember 19.75. matt.

London. Aussermehr: Ausland der Weizen ist, 6 d höher, anderer, eben fels. Amerikanisch und Donau: Blaus jetzt, 3 d höher, amerikanisches und europa'sches Weiz. Weite und werjen, 3 d höher.

Ostliches und Sächsisches.

Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin werden, wie aus Wien gemeldet wird, im Juni dem sächsischen Königshof einen Besuch abstatzen und bei dieser Gelegenheit die Hygieneausstellung besuchen.

Der Postrat Bapler aus Aiel ist zum Postratei der Ober-Postdirektion in Leipzig ernannt worden. Ferner ist dem Ober-Postinspektor H. D. P. Meyer aus Frankfurt (Main) eine Ober-Postinspektorei bei der Ober-Postdirektion in Chemnitz, dem Postbauministerium aus Einbeck eine Postbauministerielle und dem Postinspektor Bühl in Chemnitz eine Hilfsstellenstelle bei der Ober-Postdirektion in Leipzig übertragen worden. Endlich sind dem Telegrapheninspektor Gerdes in Dresden und dem Ober-Postpräfektur Meyer aus Potsdam unter Ernennung zu Postinspektoren Hörselreferentenstellen, und zwar dem ersten bei der Ober-Postdirektion in Dresden, dem letzteren bei der Ober-Postdirektion in Chemnitz übertragen worden.

Sanitätsrat Dr. Edmund Albers zu Dresden erhält den preußischen Roten Adlerorden vierter Klasse, der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Gustav Kaufmann zu Leipzig den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Die letzten Arbeiten für die Hygiene-Ausstellung. Interessante Beobachtungen kann man jetzt alljährlich draußen am Eingange zum Großen Garten auf dem Terrain der Hygiene-Ausstellung machen. Der Betrieb, der sich hier so kurz vor der Eröffnung dieses Unternehmens tödlich abweidet, ist haunenwert. Eine kleine Stadt für sich könnte man das ganze nennen. Wo das Auge hinfiekt, überall ein emsiges Schaffen und Treiben. Es ist zurzeit ein Heer von Handwerkern und Künstlern braucht beschäftigt, um unter Daranleitung aller Kräfte die Ausstellung zum festgelegten Termin fertig zu stellen. Einen Begriff von der Masse der Menschen, die jetzt auf dem Ausstellungsterain beschäftigt werden, kann man sich machen, wenn man frühmorgens das Herrenkrone dieser den verschiedenen Berufsarten angehörenden Handwerker sieht. Zu Fuß, zu Rad und mit der Straßenbahn drängt es heran. Teilsweise beginnt nun auch schon das Antreten der vielen zur Ausstellung gehörigen Gegenstände. Möbelwagen, mit Firmen aus allen Städten Deutschlands, steht man an den verschiedensten Pavillons auszufahren. Möchtige Maschinenteile liegen zerstreut umher. Leere und volle Kisten in den manigfachen Dimensionen erblüht man. Teilsweise beginnen nun auch schon zahlreiche gärtnerische Kräfte, an der Herstellung der Gartenanlagen zu arbeiten. Die Wiesen und Promenadenwege müssen nun, nachdem die größte Bauarbeiter vorüber ist, wieder eingeebnet und bepflanzt werden, damit auch die Umgebung der einzelnen Pavillons ein würdiges Aussehen bekommt. Seit Mitte dieser Woche ist nun auch die verlängerte Johanna-Mareen-Allee, von der Albrechtstraße bis zur Pennesträße, für den allgemeinen Verkehr freigeschlossen. Nur die Straßenbahnen fahren hier noch auf beiden Seiten der Straße hindurch. Um nach dem Großen Garten zu gelangen, muss man daher entweder den Weg durch die Bürgermeile begehen, oder die Bürgermeile Straße bis zur Pennesträße. Die Hauptaufzugsstraße wird wohl die Bürgermeile Straße werden, die vom Stadtbüro direkt nach dem Hauptportal der Ausstellung führt.

Die Bedeutung der Arbeitsvermittlung für die Volksgesundheit. Man schreibt uns: „Anfolge der Weltkriege sind sich eine Menge, wonach das Ergebnis der Erhebungen, die auf Beratung des Reichspräsidenten in den einzelnen Bundesstaaten über die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwälte schriftlich verhandelt wurden und ein Urteil darüber erledigt werden sollten, wie wir mittleren könnten, unzureichend. Mit der Bearbeitung der bei dem Konsistorialamt eingereichten Anträge in es beginnen werden. Die Ergebnisse der Erhebung sind noch nicht zu übersehen, und es steht daher zu tun noch jede Grundlage für weitere Entscheidungen.“

Die Bedeutung der Arbeitsvermittlung für die Volksgesundheit. Man schreibt uns: „Anfolge der Weltkriege sind sich eine Menge, wonach das Ergebnis der Erhebungen, die auf Beratung des Reichspräsidenten in den einzelnen Bundesstaaten über die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwälte schriftlich verhandelt wurden und ein Urteil darüber erledigt werden sollten, wie wir mittleren könnten, unzureichend. Mit der Bearbeitung der bei dem Konsistorialamt eingereichten Anträge in es beginnen werden. Die Ergebnisse der Erhebung sind noch nicht zu übersehen, und es steht daher zu tun noch jede Grundlage für weitere Entscheidungen.“

Sozialen Besucher, welche das ganze Milieu noch eingehen, zu studieren und sich in die Technik der Arbeitsvermittlung vertiefen wollen, finden hierzu in Dresden, dem Sitz des größten gemeinnützigen und paritätisch verwalteten Arbeitsnachweises im Königreich Sachsen, reichlich Gelegenheit.“

Gegen das Übermaß der geselligen Vergnügungen der Schüler höherer Lehranstalten wendet sich eine Verordnung des Kultusministeriums. In dieser Verordnung ist den Eltern der Gymnasien usw. zur Pflicht gemacht worden, durch Verbote und Mahnungen darüber zu wachen, dass die Schüler nicht durch ein Übermaß häuseliger Vergnügungen von ihren Studien abgehalten und zu Unredlichkeiten in ihren Haushalten und zu Unredlichkeiten in ihren Schularbeiten veranlaßt werden. In dem Schulbericht eines hiesigen Gymnasiums wird nun im Aufsatz an diese Verordnung darauf hingewiesen, dass es nicht zu leugnen sei, dass besonders die Tanzstunde mit den Einladungen, die sich an sie anschließen, hierzu nicht selten Gelegenheit bieten. Die Tanzstunde sei im letzten Jahre in die Zeit vor Weihnachten verlegt worden, um den Schülern Zeit zur ruhigen Vorbereitung auf die Prüfungsarbeiten zu lassen. Dieser Zweck werde aber nicht erreicht, wenn in den letzten Monaten des Schuljahres zahlreiche Einladungen an die Schüler ergehen. Um ihre Zahl zu vermindern, ohne die rechtlichen Wünsche einzuschränken, habe es sich vielfach bewährt, dass mehrere Eltern sich zur Veranstaltung solcher Vergnügungen vereinigen, die, wie dies bereits erfreulicherweise meist geschieht, in die früheren Abendstunden verlegt werden. Andernfalls sollte es gewissenhaften Schülern auch nicht verboten werden, wenn sie mit Rückhalt auf ihre Schülertreffen Einladungen mit Dank ablehnen.“

Die „Homb. Nachr.“ schreiben: Die Presse hat sich vielfach mit den Selbstmorden von drei Leipzigern überprägnert beschäftigt. Aus der Veröffentlichung des betreffenden Gymnasialrectors ging hervor, dass die Schule mit diesen Selbstmorden nichts zu tun hatte. Einige Schüler der aus dem Leben Geschiedenen haben sichbrieflich an den Professor Ludwig Gurlitt gewandt. Nach diesen Briefen soll der eine Schüler organisierte Sozialdemokrat gewesen sein. Kurz vor Weihnachten soll er wegen Teilnahme an einer politischen Versammlung bestraft worden sein, schließlich aber seinen Vater zuliebe seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei vollzogen haben. Wenn man für den Selbstmord eines solchen Mannes die Schule verantwortlich machen will, so ist das nicht nur im höchsten Maße unbürgig, sondern geradezu ungünstig. — Die Angaben der „Homb. Nachr.“ flingen übrigens so wenig bestimmt, dass eine weitere authentische Feststellung erwünscht wäre.

Ein deutscher Ballon über einem Waldbrand. Nach der Katastrophe des „Nordhäuser“ in Reid, dessen Gasfüllung sich bekanntlich an den Funken der Gasanstaltseife entzündete, wird untere Viecer die folgende Schilderung eines Ballonfahrer über einem Großfeuer im Walde besonders interessieren: In eine eigenartige und nicht ungefährliche Lage kam am Ostermontag der Ballon „Saar-Wesel“ der Sektion „Saar-Wesel“ des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, der mittags 12 Uhr in Pirmasens zu seiner zweiten Fahrt aufgestiegen war. Dieser Ballon, der erst längst in Saarbrücken gestaut wurde, ist der Erfolg für den Ballon „Saar“, dessen unglückliche Fahrt über die Norddei noch in tragischer Erinnerung ist. Der Ballon überstieg bei prachtvollem, sonnigem Wetter das ganze Pfälzer-Waldbgebiet und gelangte gegen 12 Uhr mittags in die Nähe von Neustadt an der Haardt, wo das Haardtgebirge zur oberreinischen Tiefebene abschlägt. In diesem Haardtgebirge wütete seit dem frühen Vormittag ein großer Waldbrand, der über 150 Morgen Kleeforwald der Gemeinde Hambach verunstete und erst gegen 4 Uhr nachmittags gelöscht werden konnte. Der Ballon näherte sich dem Waldbrandgebiet in westnordöstlicher Richtung in einer Höhe von etwa 1500 Metern und befand sich bald über ihm. Vom Ballon aus sahen der Waldbrand zu beiden Seiten einer großen Straße zu wüten; die brennende Waldfläche bot einen schaurig-schönen Anblick. Da dem Ballon durch die Höhe in die Luft geschleudert und funkenföhne war, hätte anbrennen und explodieren können, so ging der Ballonführer, Oberleutnant Leeb (Amelbrück), von 200 Meter Höhe auf 2200 Meter hinauf, so dass der Ballon den Waldbrand ungefährdet überstieg. Der Ballon gelangte in 2300 Meter Höhe über die Rheinebene, um seine Fahrt über Heidelberg ins Neckartal fortzusetzen. Von den zahlreichen Touristen, die am Waldbrandgebiet weilten, wurde das Ueberfliegen des brennenden Bergwaldes durch den Ballon mit Interesse beobachtet. Die eine sibirische Kugel schwieb der Ballon in majestätischem Fluge über das knisternde und sprühende Funkenmeer.

Schauflüge in Pirna. Wie schon kurz berichtet, wird Oswald Kahn, der Fluglehrer sächsischer Offiziere in Leipzig, am 23. und 24. April, eventuell an den beiden folgenden Tagen auf den Wiesen zwischen dem Bahnhof und der Elbe in Pirna seinen Grade-Einblicke vorführen. Seine Bekanntheit, gepaart mit Läufigkeit, bringt für eine aviatische Glanzleistung. Der Verlehrverein zu Pirna hat in Dresden eine Anzahl Verkaufsstellen errichtet. Näheres über Preise usw. begegen die Anzeigen im Inseratenteil.

Das Programm für das vom 6. bis 8. Mai in Pirna stattfindende 15. Landess-Völkerfest der Jünglingsvereine Sachsen ist nunmehr endgültig wie folgt festgelegt: Sonnabend, 6. Mai, nachmittags: Eröffnung der Gäste auf dem Bahnhof; nachmittags 6 Uhr große Hauptprobe im „Schweizergarten“ (nach 8 Uhr abends öffentlich); Leitung: Bundesdirigent P. Müller-Dresden. — Sonntag, den 7. Mai: 12 Uhr Morgenmusik; 9 Uhr Festgottesdienst in der Wenceslaikirche (Prediger: P. Scherfig-Pirna) und in der Domkirche (Prediger: P. Lachmund-Pirna). Mittwirkung der 400 Völkermusikanten (200 in der Wenceslaikirche; Direktion: Bundesdirigent P. Müller-Dresden; 200 im Dom; Leitung: Prof. Dr. Hoffmann); 12 Uhr Blasmusik auf dem Domplatz; 3 Uhr nachmittags: Festversammlung in der Turnhalle (Bestredner: Bundespräsident Konsistorialrat Hoffmann; D. Friedrich-Dresden); 8 Uhr abends: Großer Familienabend im „Schweizergarten“. — Für Montag, den 8. Mai, ist zunächst eine Morgenandacht vorgesehen, und ein Ausflug nach Radebeul wird das 15. Völkerfest der Jünglings- und Männervereine Sachsen, zu dem viele Teilnehmer erwartet werden, befehlten.

Deutscher Verein